

Viele problematische Punkte müssen noch geklärt werden

WESTFALENPOST 29.04.2016

Windenergie. Die Hohenlimburger Höhen rund um das Schloss, den Schleipenberg und die Wesselbach sowie der Ursprung der Wesselbachquelle am Stoppelberg sind für die Windkraft ungeeignet. 200 Meter hohe Windanlagen in Form eines Windparks auf Fläche 5 würden der Gesundheit der Anwohner und der Natur aus vielfältigen Gründen schaden. Denn die Landschaft wird verspargelt, der Naturraum für viele Tiere wird dann zerstört. Hier haben wir auch am Schlossberg und in der Wesselbach sowie am Schleipenberg den Rotmilan, die Kraniche und den Uhu sowie im Sommer die Fledermäuse. Die Fläche 5 sollte näher in einer Artenschutzprüfung unter-

sucht werden, damit hier keine Tiere vergessen werden.

Die Windenergie lässt sich immer noch nicht speichern, daraus resultiert dann der sogenannte Flatterstrom und Kohlekraftwerke müssen hier einspringen. Wenn kein Wind weht, dann steht das Windrad still und Atomstrom muss aus dem Ausland, z.B. Frankreich, eingekauft werden. Es gibt mittlerweile eine ganze Argumentationskette gegen Windräder von 200 Metern Größe, denn sie schaden der Gesundheit von Mensch und Natur. Hohenlimburg befindet sich in der Anlagenschutzzone des Bundesamtes für Flugsicherheit (BAF). Abrufbar auf

der interaktiven Karte im Internet. Hier sollte auch die besondere topographische Lage hier bei uns im Sauerland berücksichtigt werden. Laut BAF sollten im Radius von zehn Kilometern nicht mehr als fünf WEA größer als 100 Meter vorhanden sein. Doch wir haben schon fünf größer 100 Meter in diesem Radius und fast alle neuen WEA-Flächen sind in dieser Zehn-km Zone.

Ein Mitstreiter hat dazu Näheres recherchiert. Die Bürgerinitiative Gegenwind-Hagen beschäftigt sich auch mit dem Thema und weist darauf hin, dass in neun Bundesländern 1000 Meter Abstand zur Wohnbebauung eingeführt wurde, nur

nicht in NRW. Hier gilt der Einzelfall und die TA Lärm.

Ein weiterer Aspekt gegen den Bau von Windkraftanlagen im Raum Stoppelberg ist die Gefährdung des Bodens und des Grundwassers sowie der Wasserqualität auch nach dem neuen Windkraftherlass. Der Wesselbach entspringt am Stoppelberg und fließt dann in die Lenne. Ein Biotop für die Flora und Fauna ist gefährdet durch Schmieröle und Schwermetalle aus dem Baufundament der Windräder. Ein ähnlich gefährdetes Biotop stellt hier der ehemalige Koenigsee und der Nahmerbach mit seinen Fischteichen dar. Hier habe ich bis heute noch keine

Antwort von der Verwaltung bekommen, inwieweit die Wasserqualität gewährleistet wird. Ich sehe noch viele problematische Punkte, die geklärt werden müssten.

Dr. Marion Kittelmann, Hohenlimburg

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Schreiben Sie an: E-Mail: hohenlimburg@westfalenpost.de, Fax: 02334 9189-25 oder per Post an **Stadtredaktion Hohenlimburg, Langenkampstraße 1, 58119 Hohenlimburg.**

